

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	VIII
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXX
Einleitung	1
I. TEIL:	
Dauernde Neutralität als Instrument der Behauptung schweizerischer Unabhängigkeit	3
§ 1. Vom instrumentalen Charakter als Wesenskern der schweizerischen Neutralität	5
I. Historische Grundlagen der schweizerischen Neutralität	5
II. Neutralität als Instrument	8
III. Unabhängigkeit in einer Welt zunehmender Interdependenz	12
IV. Rechtlicher Gehalt der schweizerischen Neutralität	17
A. Das Neutralitätsrecht als Teil des Kriegsvölkerrechts	17
B. Das Neutralitätsrecht im Verhältnis zum Friedensvölkerrecht	19
C. Völkerrechtliche Anerkennung und Garantie der schweizerischen Neutralität	22
1. Grundlagen	22
2. Zur Frage der Anerkennung	24
3. Zur Frage der Garantie	27
4. Zur völkerrechtlichen Frage der Aufkündbarkeit	31
D. Sekundäre Pflichten (Vorwirkungen) des dauernd Neutralen	34
E. Die Neutralität im schweizerischen Verfassungsrecht	38
1. Zur Frage der verfassungsrechtlichen Grundlage und des verfassungsmässigen Gehaltes der schweizerischen Neutralität	38
2. Zur verfassungsrechtlichen Frage der Preisgabe der schweizerischen Neutralität	42
V. Politischer Gehalt der schweizerischen Neutralität	44
A. Pflicht zur Führung einer "Neutralitätspolitik"	44
B. "Glaubwürdigkeit" als Angelpunkt der schweizerischen Neutralitätspolitik	46
C. Schweizerische Neutralität - vom Instrument über den Mythos zum Hemmnis	48
D. Vom "Stillesitzen" über eine "aktive Neutralität" zu einer aktiven, dem Neutralitätsrecht verpflichteten Aussenpolitik	50
VI. Zusammenfassung	56

II. TEIL:

Die dauernde Neutralität der Schweiz im Kontext der sich wandelnden Sicherheits- und Friedensstrategie	59
§ 2. Von der bewaffneten zur unbewaffneten Neutralität? - Herausforderung durch die Volksinitiative "Schweiz ohne Armee"	61
I. Ausgangslage	61
II. Völkerrechtliche Grundlagen der bewaffneten Neutralität im allgemeinen	66
A. Abwehrpflicht	66
1. Zur Frage der militärischen Abwehrpflicht im Rahmen der gewöhnlichen Neutralität	69
a) Argumente gegen eine zwingende militärische Abwehrpflicht	70
b) Argumente für eine zwingende militärische Abwehrpflicht	71
c) Prüfung aufgrund der Praxis und der Grundprinzipien der heutigen Völkerrechtsordnung	72
d) Zusammenfassung	77
2. Zur Frage der militärischen Abwehrpflicht im Rahmen der dauernden Neutralität	78
a) Zur Frage der höheren Anforderungen	78
b) Zusammenfassung	80
B. Bewaffnungspflicht	81
1. Westliche Lehre	82
a) Argumente für eine völkerrechtlich verbindliche Bewaffnungspflicht	82
b) Argumente für eine bloss politisch verbindliche Bewaffnungspflicht	86
c) Argumente gegen eine verbindliche Bewaffnungspflicht	88
2. Östliche Lehre	91
a) Zur sowjetischen Neutralitätsauffassung	91
b) Zur Frage der Bewaffnungspflicht	94
c) Zusammenfassung	96
C. Bedingte völkerrechtliche Zulässigkeit einer unbewaffneten dauernden Neutralität	98
1. Das Beispiel von Costa Rica	98
2. Neuere Entwicklungen in der Völkerrechtslehre	100
3. Unbewaffnete Neutralität als bedingte Ausnahme	102
III. Völkerrechtliche Grundlagen der bewaffneten Neutralität der Schweiz	107
A. Militärische Abwehrpflicht der Schweiz	107
B. Bewaffnungspflicht im Frieden für die Schweiz	113

IV. Völkerrechtliche und neutralitätspolitische Konsequenzen einer unbewaffneten Neutralität der Schweiz	116
A. "Der freie Gang aus der Festung" und die damit verbundene Gefahr der internationalen Isolierung	116
1. Alte und neue Randbedingungen	117
2. Modelle für einen alternativen internationalen Status der Schweiz	119
a) Der Weg zur Blockfreiheit unter Aufgabe der Neutralität	120
b) Von der bewaffneten zur unbewaffneten Neutralität	121
c) Zusammenfassung: Gefahr der internationalen Isolierung	123
B. Die Gefahr der Aushöhlung des Neutralitätsrechts	124
C. Das beschränkte Recht Dritter auf Ersatzvornahme (offensive und allenfalls präventive Verteidigung)	127
§ 3. Von der Kriegsverhinderung zur Konfliktsbewältigung	132
I. Die bewaffnete Neutralität - bewährtes Rezept der ‚Friedensinsel‘ Schweiz	132
A. Periode vom 16. Jahrhundert bis 1815	132
1. Bündnissystem und "Vormauerpolitik"	132
2. Entstehung der bewaffneten Neutralität der Eidgenossenschaft	133
3. Niedergang des eidgenössischen Wehrwesens und Missachtung der Neutralität	134
B. Periode von 1815 bis heute	136
1. Neue Grundlegung der bewaffneten Neutralität	136
2. Die neuere Erfolgsgeschichte der bewaffneten Neutralität der Schweiz	136
C. Von der friedenserhaltenden und friedensstiftenden Funktion der dauernden und bewaffneten Neutralität	141
II. Von der bewaffneten Neutralität zur umfassenden Sicherheitspolitik	144
A. Von der bewaffneten Neutralität zur Gesamtverteidigung	144
1. Die Grenzen einer blossen ‚Bewaffnung‘ der Neutralität	144
2. Das umfassende Konzept der Gesamtverteidigung	145
B. Von einer passiven zu einer aktiven Sicherheitspolitik	146
1. Vom Ziel der Unabhängigkeit zum Ziel des Friedens in Unabhängigkeit	146
2. Sicherheitspolitik mit Ansätzen einer Strategie des Friedens	148

III. Sicherheitspolitik und/oder Friedenspolitik?	152
A. Ersetzung oder Revision der Konzeption der schweizerischen Sicherheitspolitik?	152
1. Absage an die Sicherheitspolitik (unilaterale Abrüstung der Schweiz bei Annahme der Initiative "Schweiz ohne Armee")?	152
a) Das Modell des Unilateralismus und seine Realisierungschancen	153
b) Zur Frage einer alternativen Sicherheit	157
c) Zusammenfassende Wertung	162
2. Revision der geltenden Sicherheitspolitik?	164
a) Veränderung des Bedrohungsbildes	165
b) Erweiterung des Sicherheitsbegriffs?	167
c) Auf der Suche nach einem neuen Konsens	171
B. Zum Verhältnis von Sicherheits- und Friedenspolitik	173
1. Herkömmliches Verständnis: Sicherheitspolitik ist Friedenspolitik	173
2. Radikales Verständnis: Friedenspolitik erübrigt Sicherheitspolitik	175
3. Neues Verständnis: Friedenspolitik ergänzt die Sicherheitspolitik	177
C. Zum Stellenwert der Neutralität	181

III. TEIL:

Die dauernde Neutralität der Schweiz im Spannungsverhältnis zur Europäischen Integration - Die Frage eines EG-Beitritts	185
--	------------

§ 4. Zur Aktualität der Frage	187
--------------------------------------	------------

I. Die Schweiz vor der Herausforderung der Europäischen Integration	187
---	-----

II. Die Neutralität im Zentrum des schweizerischen integrationspolitischen "Hindernisdenkens"	194
---	-----

§ 5. Widersprüche zwischen dem Gemeinschaftsrecht und dem Neutralitätsrecht bzw. der Neutralitätspolitik	201
---	------------

I. Zollunion, freier Warenverkehr	202
Zusammenfassende Übersicht	205

II. Gemeinsame Handelspolitik	206
Zusammenfassende Übersicht	211

III. Freiheit des Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs	212
Zusammenfassende Übersicht	214

IV. Landwirtschaft und Selbstversorgung	215
Zusammenfassende Übersicht	217

XII

V. Verkehr	218
Zusammenfassende Übersicht	219
VI. Europäische Investitionsbank (EIB)	220
Zusammenfassende Übersicht	221
VII. Wirtschaftliche Verflechtung	222
Zusammenfassende Übersicht	225
VIII. Supranationalität	226
Zusammenfassende Übersicht	228
IX. Politische Zielsetzung der EG und die Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ)	229
Zusammenfassende Übersicht	234
X. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, Montanunion) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG, Euratom)	235
Zusammenfassende Übersicht	236
§ 6. Vereinbarkeitsfrage	237
I. Ausgangslage	237
II. Einem EG-Mitglied zustehende Befreiungsmöglichkeiten	242
A. Luxemburger Kompromiss von 1966	242
B. Schutzklauseln der Art. 223 und 224 EWGV	245
1. Vorbemerkungen	245
2. Art. 223 EWGV	246
3. Art. 224 EWGV	248
a) Befreiungsfunktion	248
b) Suspensionsfunktion und dauerhafte Sonderregelungen	251
III. Die Frage von Neutralitätsvorbehalten und auslegenden Erklärungen	254
IV. Kontrolle durch den EuGH	258
V. Zusammenfassung	261
VI. Fazit	263

IV. TEIL:

Entwicklungsperspektiven für die schweizerische Neutralität	265
§ 7. Beibehaltung, Relativierung oder Preisgabe der Neutralität?	267
I. Ausgangslage	267
II. Beibehaltung einer integralen Neutralität?	271
III. Relativierung der Neutralität?	278
IV. Preisgabe der Neutralität?	284
§ 8. Von der Notwendigkeit einer Strategiediskussion	290